

AZ Sint-Lucas Hospital Gent, Belgien



Der Anstieg an radiologischen Untersuchungen ist eine große Herausforderung für die Radiologien in Europa. Zahlreiche Krankenhäuser nutzen bis dato unterschiedliche Systeme für das Archivieren wie für den Austausch von Bilddaten, für die Kommunikation mit Überweisern, das Speichern von Patientendaten, die Terminplanung oder die Rechnungsstellung. Das AZ Sint-Lucas Hospital in Belgien hat sich für eine Homogenisierung seiner Arbeitsstrukturen entschieden und ein einheitliches Radiologie Informations System eingeführt, das all diese Funktionen in sich vereint: das medavis RIS.

Radiologien verzeichnen heute eine stetig wachsende Nachfrage ihrer Dienste: in ganz Europa steigt die Zahl an Untersuchungen von Jahr zu Jahr. Gleichzeitig erwarten die Patienten kürzere Wartezeiten und mehr Mitsprache bei ihrer Behandlung. Dadurch erhöht sich der Druck, Radiologien müssen immer effizienter arbeiten und immer mehr Leistung für weniger Geld erbringen – insbesondere in öffentlich finanzierten Häusern. Immer mehr Krankenhäuser stellen fest, dass sie den steigenden Erwartungen durch den intelligenten Gebrauch moderner Technologie gerecht werden können.

Das AZ Sint-Lucas Hospital in der belgischen Stadt Gent ist hier ein gutes Beispiel. Mit 805 Betten und rund 70.000 Patienten im Jahr ist es geradezu typisch für ein modernes Krankenhaus. Seine gut ausgelastete radiologische Abteilung mit 15 Radiologen führt jährlich über 140.000 Untersuchungen durch, Tendenz steigend.

Im Jahr 2008 entschied sich die radiologische Abteilung für eine Umstellung ihrer filmbasierten Prozesse auf digitale Technik und installierte das PACS von Merge sowie das RIS von medavis. Erklärtes Ziel war es, einen besseren Service für die Patienten anzubieten, unnötige Aufwände zu reduzieren sowie die Effizienz zu erhöhen.

Laut Dr. Adelard De Backer, Chefarzt der Radiologie, sprachen zahlreiche Gründe für das medavis RIS. Ein entscheidender Aspekt war die hervorragende Integrationsfähigkeit, um ein reibungsfreies Zusammenspiel mit dem Krankenhaus Informations System sowie der elektronischen Patientenakte zu gewährleisten.

„Das RIS ist ein ausgesprochen wichtiges Werkzeug in der Radiologie, weil es sich durch den gesamten Workflow zieht“, sagt Dr. De Backer. „Besonders wichtig war für uns die nahtlose Kommunikation mit

anderen Systemen, insbesondere mit dem PACS. Das medavis RIS hat alle Anforderungen, die wir an die Digitalisierung unseres Workflows hatten, am besten abgebildet.“ Das medavis RIS nutzt HL7 und DICOM Protokolle als Schnittstelle zu anderen Systemen und es ist zwischenzeitlich „tief in den digitalen Workflow des Krankenhauses integriert“, sagt er weiter. Darüber hinaus liefert es Informationen und Befunde in eine lokale Verteilerplattform für Allgemeinmediziner und verbessert dadurch die Effizienz und Zuverlässigkeit der Kommunikation zwischen Krankenhaus und Grundversorgung.

Ein weiterer Pluspunkt des medavis RIS war die leistungsstarke Abrechnung. „In Belgien weist der Abrechnungsprozess jede Menge Regeln auf, die sehr strikt zu befolgen sind“, erklärt Dr. De Backer.

Obwohl die Zahl an Untersuchungen seit der Implementierung von Jahr zu Jahr gestiegen ist, kommt die radiologische Abteilung bisher ohne zusätzliches Personal aus. Das medavis RIS hat die Effizienz derart verbessert, dass sich die Anschaffungskosten längst bezahlt gemacht haben. Bei der Terminplanung berücksichtigt das Personal genau, wie lange eine Untersuchung dauert; auf diese Weise minimiert sich die Wartezeit für die Patienten, gleichzeitig erhöht sich ihre Zufriedenheit. „Wir haben jetzt einen standardisierten Workflow. Jeder weiß wie man eine Standard-Untersuchung durchführt, wie man einen Termin anlegt und wie man eine Leistungserfassung vornimmt“, sagt Dr. De Backer. Das RIS wird zwischenzeitlich auch in weiteren Abtei-

lungen, wie beispielsweise der Kardiologie und der Nuklearmedizin, verwendet. Durch seine Flexibilität konnte der Workflow an die spezifischen Anforderungen jeder Abteilung angepasst werden. Obwohl Qualität und Funktionalität sicherlich die Hauptargumente für das medavis RIS lieferten, war Dr. De Backer aber vor allem auch von der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Unternehmen beeindruckt. Die reibungslose Implementierung des Systems führt er auf die sorgfältige Vorbereitung zurück. Bereits im Vorfeld gab es intensive Gespräche zwischen medavis und den Anwendern aus dem medizinischen Bereich sowie aus der Buchhaltung und der IT, um zuallererst ein gutes Verständnis von den Anforderungen zu bekommen.

Innerhalb weniger Wochen konnten die Mitarbeiter in der Radiologie das medavis RIS problemlos handhaben. Es läuft ausgesprochen stabil. In den seltenen Fällen, in denen es einer technischen Klärung bedarf, werden die offenen Themen laut Dr. De Backer immer sehr schnell von einer zentralen Anlaufstelle im technischen Support beantwortet. [...] Zwar mag es schwierig sein, die Trends im Gesundheitswesen generell vorherzusagen, doch ist nicht zu erwarten, dass sich die anhaltende Nachfrage nach radiologischen Untersuchungen ändert. [...] Krankenhäuser sind daher auf leistungsstarke Systeme angewiesen, um diese Anforderungen erfüllen zu können. Wie die Erfahrungen der Belegschaft des AZ Sint-Lucas Hospitals [...] zeigen, kann der intelligente Gebrauch moderner Technologie hier eine Lösung sein.

Quelle/Text (ins Deutsche übersetzt aus dem englischen Original): Health Service Journal Supplement, Mai 2014
www.hsj.co.uk

medavis

Medizinische Informations Systeme GmbH
Bannwaldallee 60 • 76185 Karlsruhe • Germany
Tel.: +49 721 92910-360
E-Mail: marketing@medavis.com
Internet: www.medavis.com

AZ Sint-Lucas Hospital Gent
Groenebriel 1 • 9000 Gent • Belgien
Tel.: +32 9 224 61 11
E-Mail: info@azstlucas.be
Internet: www.azstlucas.be